



Kreisheimatstube Stoffenried

Blättle im Mai

Kontakt: Barbara Mettenleiter-Strobel · Tel: 08283/2131 · Email: kreisheimatstube@web.de

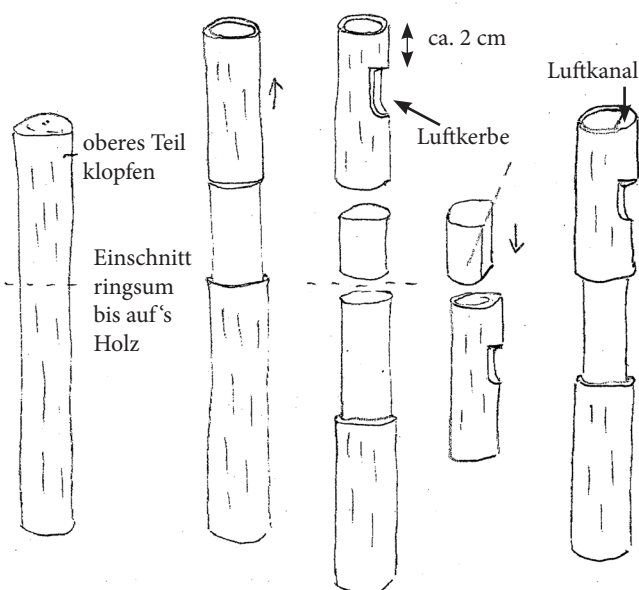
Liebe Freunde der Kreisheimatstube,

„Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus!“ – wie gern würden wir jetzt mit Ihnen in der Kreisheimatstube Maienlieder singen beim „Offenen Singen“ mit Dagmar Held! (Falls Sie Lust haben, neue alte Lieder zu singen, schauen Sie doch unter www.volksmusik-magazin.de/category/singen/liederlust).

Mit dem frischen Maigrün kamen früher in Scharen die Maikäfer, und ihre Engerlinge fraßen großen Schaden in der Landwirtschaft. Die Bauernkinder bekamen daher manchmal schulfrei, um die Käfer einzusammeln. Je nach deren Aussehen unterschied man zwischen Müller (weiß bemehlt an den Flügeln), Schornsteinfeger (schwarz bzw. dunkel) und Kaiser (besonders große). Wer die meisten gesammelt hatte, bekam eine kleine Belohnung. In Schuhkartons mit Luftlöchern wurden sie transportiert und in besonders käferreichen Jahren den Hühnern gefüttert oder Unfug damit getrieben wie Max und Moritz bei Wilhelm Busch. Heute sind wir froh, wenn wir überhaupt mal welche zu Gesicht bekommen. Insektizide und mangelnde Rückzugsgebiete für die kleinen Krabber sind schuld daran – Buchenhecken schmecken ihnen doch viel besser als Thuja und Eiben. Jetzt wäre also die ideale Zeit, um für unsere Insekten, Bienen und Käfer insektenfreundliche Blühpflanzen auszusäen.



Maienpfeife schnitzen



Sind die Bäume und Sträucher voll im Saft, können wir Maienpfeifen schnitzen. Dazu brauchen wir frisch geschnittene, gerade Weide, Holunder oder Haselnuss, ohne Äste und ca. 1,5 cm im Durchmesser und 25 cm lang sowie ein scharfes Taschenmesser.

Zuerst wird das obere Drittel bis ins Holz eingeschnitten. Das obere Teil mit dem Messergriff rundum beklopfen, bis sich die Rinde vom Holz lösen lässt.

Das obere Teil abziehen und die Luftkerbe einschnitzen. Vom oberen Kernholz 2 cm abschneiden und senkrecht eine Kerbe für den Luftkanal schnitzen. Das kleine Teil oben einsetzen und die Flöte zusammenschieben. Reinblasen – durch Schieben verändert sich die Tonhöhe!

Zeichnung: Barbara Mettenleiter-Strobel